

(60) bezeichnet und die nicht nur für Studierende hilfreich ist.

Die Bedeutung der »Rhetorik« Melanchthons für die Kirchen- und Theologiegeschichte wird eher beiläufig behandelt (z. B. 12 f.). Dem Buch vorangestellt ist Luthers bekanntes Diktum aus den »Tischreden« (Nr. 3619): »Sache und Worte: Philippus; Worte ohne Sache: Erasmus; Sache ohne Worte: Luther; Weder Sache noch Worte: Karlstadt.

Auch die kirchengeschichtliche Forschung dankt Knappe gerne für die Bereitstellung eines auch für sie wichtigen Textes!

Karl Dienst

Alejandro Zorzin: **Karlstadt als Flugschriftenautor**, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1990, 313 S. (Göttinger Theologische Arbeiten Bd. 48)

Vf. hat diese Arbeit als Diss. bei B. Moeller erstellt und will in ihr Karlstadt »aus der Sicht seiner publizistischen Tätigkeit« erforschen, denn wer in der Reformationszeit im Streit um die neue Lehre wirksam werden wollte, mußte sich des neuen Publikationsmediums, des Buchdrucks, vor allem aber der Flugschriften bedienen. Diese zeichneten sich durch ihren geringen Umfang und durch handliches Format aus, dazu waren sie durch eine hohe Auflage preiswert.

Im 1. Teil vergleicht Vf. Karlstadts literarisches Werk der Jahre 1518–1525 mit dem von 18 Zeitgenossen. Sein Werk ist bis heute kaum erschlossen, es fehlt eine Gesamtausgabe. Neben der überragenden Rolle Luthers als Publi-

zist in dieser Zeit ist die Publizistik Karlstadts in diesen Jahren sehr gefragt; er steht von allen genannten Zeitgenossen an 4. Stelle, aber eben nur so lange, wie er die »Wittenberger Theologie« vertritt, gegen die Leipziger Theologen stichelt und gegen Eck schreibt. Nach 1522 hat er keine lateinischen Schriften mehr drucken lassen. Von 1526 bis 1535 erschien überhaupt keine Schrift mehr unter seinem Namen. Die Rückschläge, die er beim Versuch hinnehmen mußte, seine reformatorischen Anliegen in die Tat umzusetzen, wirkten sich also direkt auf seine Publizistik aus. Bis dahin aber (auch zwischen 1522 und 1524) wirkte er innerhalb eines bestimmten Gemeindebezugs durch Predigt und Lehre. Er setzte sich seit 1521 vor allem für ein selbstbewußtes Laienchristentum ein, das fähig war, die Hl. Schrift selbstständig zu lesen, auszulegen und zu beurteilen. Seine Schriften erwecken den Eindruck, er habe sich (auch im Abendmahlsstreit) an den »gemeinen Mann« wenden wollen. Die Gestalt des »Peter Lai« im Dialog über das Abendmahl erinnert Rez. weniger an »Karsthans« als an den »Laien«, den Löffelschnitzer in den Idiota-Schriften des Niklaus von Kues.

Ob das Buch viel wesentlich Neues bringt, wird man bezweifeln können, aber es ist verdienstvoll, sich mit der Flugschriftenliteratur zu befassen, weil vor allem durch sie und durch Predigten die »neue Lehre« dem Volk vermittelt wurde. Tabelle I und Erklärung dazu auf S. 25 stimmen ebensowenig wie Diagramm 3 und die Erklärung dazu auf S. 35 f.

Interessant ist die Feststellung, daß nicht die Flugschrift »Vom Abtun der Bilder und daß kein Bettler unter den Christen sein soll« zu seiner Zeit die

größte Verbreitung fand, sondern seine vier deutschen Schriften zur Bedeutung und Form der Evangelischen Messe. Die Thematik der Messe interessierte die Zeitgenossen erheblich mehr als die Bil-

derfrage. Solche Beobachtungen zeigen also doch, daß das Buch auch Neues vermittelt.

Karl-Hermann Kandler

EINGEGANGENE BÜCHER – BESPRECHUNG VORBEHALTEN

Norbert Denecke: Spurensuche. Die Gemeinden der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Italien, Erlangen: Martin-Luther-Verlag 1999, 142 S.

Susanne bei der Wieden: Luthers Predigten des Jahres 1522. Untersuchungen zu ihrer Überlieferung, Köln usw.: Böhlau 1999, X. 475 S. – ISBN 3-412-12298-X (Archiv zur Weimarer Ausgabe der Werke Martin Luthers Bd. 2)

Birgit Stolt: Martin Luthers Rhetorik des Herzens, Tübingen: Mohr Siebeck 2000, XII. 200 S. – ISBN 3-8252-2141-5 (UTB für Wissenschaft Bd. 2141)

Uwe Czubatynski: *Armaria Ecclesiae*. Studien zur Geschichte des kirchlichen Bibliothekswesens, Neustadt a/A 1998, 381 S. ISBN 3-7686-4150-3 (Veröffentlichungen der Arbeitsgemeinschaft der Archive und Bibliotheken in der evangelischen Kirche Bd. 24)

Angus J. L. Menuge (Hrsg.): *Christ and Culture in Dialogue. Constructive Themes and Practical Applications*, St. Louis: Concordia Academic Press 1999, 332 S. – ISBN 0-570-04273-9

Christine Helmer: *The trinity and Martin Luther. A study on the relationship between genre language and the trinity in Luthers' works (1523–1546)*, Mainz: von Zabern 1999, XII. 296 S. – ISBN 3-8053-2533-9 (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz Bd. 174)

Thomas Reinhuber: *Kämpfender Glaube. Studien zu Luthers Bekenntnis am Ende von De servo arbitrio*, Berlin/New York: Walter de Gruyter 2000 XI. 265 S. – ISBN 3-11-016655-0 (Theologische Bibliothek Töpelmann Bd. 104)

Martin Luther: *Annotierungen zu den Werken des Hieronymus*, hrsgg. von Martin Brecht und Christian Peters, Köln usw.: Böhlau 2000, 275 S. – ISBN 3-412-03199-2 (Archiv zur Weimarer Ausgabe der Werke Luthers Bd. 8)